

DEZEMBER 2004

# MÜNCHEN REFUGIO REPORT

[www.refugio-muenchen.de](http://www.refugio-muenchen.de)  
[www.grenzenlos-frei.de](http://www.grenzenlos-frei.de)



## STETS AM BALL BLEIBEN

10 JAHRE LIEGEN HINTER UNS. EIN NEUES JAHR VOR AUGEN, HABEN WIR UNSERE ZIELE FEST IM BLICK. DANK UNSERER FREUNDE UND FÖRDERER KÖNNEN WIR SIE WEITER VERFOLGEN. ERWACHSENE FINDEN IHRE LEBENSKRAFT NEU, KINDER LACHEN UND JUGENDLICHE ENTDECKEN DIE WELT WIEDER. MIT IHRER IDEELLEN UND FINANZIELLEN UNTERSTÜTZUNG GEHT ES AUCH IN ZUKUNFT VORWÄRTS. ALSO: AUF EIN GUTES NEUES!

### INHALT

- 2 ■ Unterstützung & Spenden
  - Termine
  - Preis für Refugio
- 3 ■ Editorial
  - Impressum
- 4 ■ Vielen Dank für die Blumen – zur Feier von 10 JAHRE REFUGIO
- 6 ■ „Folter“ – ein Wort, viele Gesichter:
  - 6 ■ Psychische Folter – Folter ohne sichtbare Spuren
  - 8 ■ Und darf man nicht doch foltern?
  - 9 ■ Folter in der Türkei – Interview mit Prof. Lök
- 10 ■ Nachruf auf Dinh Minh Nguyen
- 11 ■ Aus dem Refugio Team
- 12 ■ Kurz notiert
  - Mitgliedsantrag

REFUGIO • REPORT • REFUGIO • REPORT • REFUGIO • REPORT • REFUGIO • REPORT

# KURZ & BÜNDIG

## UNTERSTÜTZUNG & SPENDEN

- Die Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingskindern wird unterstützt von
  - Europäischer Flüchtlingsfonds mit € 64.977,
  - Antenne Bayern e.V. mit € 30.000,
- Die Deutsche Stiftung für UNO-Flüchtlingshilfe gab uns € 17.500.
- Spenden
  - Die Frauen von Soroptimist haben zur 10-Jahres-Feier eine Spende überreicht.
  - Spendenaufrufe für Refugio
    - >>> zur Hochzeit:  
Fredy Maas und Dagmar Wirsching.  
Wir sagen alles Gute zur Ehe!
    - Karoline Hartmann und Stefan Schmid, beide sind ehrenamtlich bei REFUGIO tätig. Herzlichen Glückwunsch für Euch!
    - >>> zum runden Geburtstag:  
Ahmetaj Halevy, Kristin Biron, Karin Auer.  
Herzliche Geburtstagswünsche von uns.

- Die bekannten Münchner Autorinnen Asta Scheib, Christine Grän, Brigitte Beil, Keto von Waberer und Cornelia von Schelling haben unter dem Motto „Ganz schön fremd“ in der Seidl-Villa zugunsten von Refugio München aus ihren Werken gelesen. Die überaus gut besuchte Lesung bekam großen Beifall.
- Der Zirkus Roncalli hat für Klienten von Refugio 200 Eintrittskarten gespendet.



REFUGIO München wird gefördert durch die Europäische Kommission und durch den Europäischen Flüchtlingsfonds.

- Für das Fest zum 10-jährigen Bestehen haben zur Anerkennung der breiten ehrenamtlichen Arbeit bei Refugio gespendet:

Bistro Aquamarina, Café Ruffini, Ristorante Casa Mia, Jacques Weindpot, Die kleine Schmausefalle, La Vecchia Masseria, Paulaner Brauerei, Restaurant Prinz Myshkin, Restaurant Sahara City



Frisch vermählt: Karoline Hartmann und Stefan Schmid, unsere Ehrenamtlichen.



Fredy Maas und Dagmar Wirsching haben sich getraut.

## IHNEN ALLEN UNSEREN HERZLICHEN DANK

Bitte beachten Sie unsere Beilage zur Ausstellung „10 Jahre Kunstwerkstatt für Flüchtlingskinder“ im Kulturzentrum Gasteig, München

### TERMINE

- Jour fixe bei REFUGIO am Do, 9. Dez. 04, 20 Uhr:

Hawre Zangana: Kirkuk – Modell oder Albtraum für den Irak?

Herr Zangana ist Dolmetscher für kurdische Sprachen bei REFUGIO, Theaterregisseur und Vorstandsmitglied der deutsch-kurdischen Gesellschaft. Er hielt sich in diesem September für mehrere Wochen im Nordirak auf, hatte dort Kontakt zu Theaterleuten, Bürgern und Vertretern des öffentlichen Lebens. Er berichtet am Jour fixe hautnah über die aktuelle Situation im Nordirak.

Die ursprünglich vorgesehene Diskussion „Wer bekommt Asyl“ wird wegen des neuen Zuwanderungsgesetzes auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

### Gesucht: Musikinstrumente / CD-Spieler

Die Kunstwerkstatt sucht gebrauchte Musikinstrumente und einen tragbaren CD-Spieler für die Breakdance-Gruppe. Haben Sie ein Instrument oder einen CD-Spieler übrig? Dann melden Sie sich doch bitte bei Margit Türk: Tel. 089/98 29 57-20 oder [margit.tuerk@refugio-muenchen.de](mailto:margit.tuerk@refugio-muenchen.de). Danke!

### PREIS FÜR REFUGIO

■ Der Deutsche Jugendhilfpreis 2004 ging in der Kategorie Praxispreis der Jugendhilfe an unsere Kunstwerkstatt für Flüchtlingskinder. Auf dem 12. Deutschen Jugendhilfetag in Osnabrück überreichte die niedersächsische Sozialministerin von der Leyen den mit 4.000 € dotierten Preis. Unter den Preisträgern auf dem Foto sind Margit Türk, Leiterin der Kunstwerkstatt (2.v.l.) und Anni Kammerlander, Geschäftsführerin REFUGIO München (4.v.r.). Herzlichen Glückwunsch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kunstwerkstatt!



## Zur Aktion <100 neue Mitglieder> Seit April 70 Neumitglieder!

Machen Sie mit, werben Sie für uns. Werden Sie Mitglied. Anmeldekupon auf der vorletzten Seite ausfüllen und absenden.



## EDITORIAL

Anni Kammerlander, Geschäftsführerin von REFUGIO

Liebe Paten,

wir konnten auch in diesem Jahr unsere Arbeit leisten, weil Sie uns aktiv oder mit finanziellen Mitteln unterstützt haben. Einige unter Ihnen sind unserer Einladung gefolgt und Mitglied im Förderverein geworden oder haben neue Mitglieder angeworben. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Es ist uns gelungen, viele Flüchtlinge – Erwachsene und Kinder – in seelischer Not auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen zu helfen. Zu helfen, die Schrecken der Vergangenheit zu bewältigen, wieder Fuß im Leben zu fassen, neue Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen.

Dabei haben viele mitgewirkt: Kolleginnen und Kollegen in der Therapie, der Sozialberatung, der Medizin, der Kunstwerkstatt, ebenso die Kolleginnen aus der Verwaltung und der Fundraising- und Öffentlichkeitsarbeit, die mehr im Hintergrund arbeiten, und viele Ehrenamtliche.

Neben der Hilfe für die einzelnen Flüchtlinge haben wir uns auf breiter Ebene zu asylrelevanten Themen geäußert, um auf die Situation der Traumatisierten aufmerksam zu machen und Verbesserungen im sozialen und politischen Bereich voranzubringen.

Durch unsere fachliche Kompetenz und durch die Zusammenarbeit mit den anderen Behandlungszentren in Deutschland und auf europäischer Ebene und der Vernetzung mit anderen Interessenvertretungen im Menschenrechtsbereich können wir uns auch Gehör verschaffen.

Dass es uns gelungen ist, für etliche Klienten eine Verbesserung in ihrer Lebens- und Aufenthaltssituation zu erreichen, ist auch der guten Zusammenarbeit mit Behörden und Ämtern zu verdanken.

Auch im neuen Jahr warten viele Aufgaben auf uns. Die Menschen, die Hilfe bei uns suchen, müssen noch zu lange Wartezeiten auf einen Therapieplatz auf sich neh-

men oder müssen auch an andere Einrichtungen verwiesen werden.

Die Anerkennungszahlen von Flüchtlingen sinken, ebenso wird der Abschiebeschutz weniger gewährt. In unserer konkreten Arbeit bedeutet dies, dass in den Verfahren nach wie vor Traumatisierte kaum zu ihrem Recht kommen, aber auch die Situation in den Herkunftsländern in vielen Bereichen zu positiv beurteilt wird, z.B. hinsichtlich der Behandlungsmöglichkeiten. Bei Klienten aus bestimmten Ländern, wie Kosovo, Irak oder Afghanistan, wurde oder wird deren Anerkennung widerrufen, obwohl ihre Traumatisierung hinreichend dokumentiert ist.

Im neuen Jahr wird auch das Zuwanderungsgesetz und die große Änderung für den Bezug von Sozialhilfe und Arbeitslosengeld durch Hartz IV kommen. Die tatsächlichen Auswirkungen auf unsere Klienten werden sich erst noch zeigen.

Hoffnung haben wir auf die EU-Richtlinie zur Festlegung von Mindestnormen für die Aufnahme von Asylbewerbern, in der festgeschrieben ist, dass besonders schutzbedürftige Flüchtlinge ein Recht auf Behandlung haben. Für die schnelle Umsetzung in deutsches Recht werden wir uns vehement einsetzen.

Damit wir unsere Arbeit für die Flüchtlinge, sowohl in der direkten Hilfe – dazu gehören auch unsere Verwaltung und Infrastruktur – als auch in der Öffentlichkeit und der politischen Ebene fortsetzen können, sind wir wieder auf ausreichende Finanzen angewiesen. Wir hoffen, dass wir mit unseren Anträgen bei der Stadt München, beim Bezirk, bei EU, UNO und Europäischem Flüchtlingsfonds Erfolg haben. Um unsere Arbeit erfolgreich fortzusetzen, brauchen wir auch wieder dringend Ihre Mithilfe, Ihre Spende und Ihren Beitrag, und bitten auch für 2005 um Ihre segensreiche Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen ein gutes 2005, das mehr Frieden und Gerechtigkeit für uns bringen möge.

Anni Kammerlander

### IMPRESSUM

■ **Herausgeber:**  
REFUGIO MÜNCHEN  
Mariahilfplatz 10 · 81541 München  
Tel. 089/982957-0 · Fax 089/982957-57  
E-Mail: [office@refugio-muenchen.de](mailto:office@refugio-muenchen.de)  
Internet: [www.refugio-muenchen.de](http://www.refugio-muenchen.de)  
Internet Kunstwerkstatt: [www.grenzenlos-frei.de](http://www.grenzenlos-frei.de)

■ **Redaktion:**  
Anni Kammerlander, Jürgen Soyer, Margit Türk, Barbara Abdallah-Steinkopff

■ **Fotos:**  
Jürgen Soyer, Margit Türk, Timberland, Nina Hornung, René Neumann, Ursula Meisinger, privat, PD/atYourSite; Titelbild: Ursula Meisinger

■ **Gestaltung / Ausführung:**  
atYourSite Marketing Consulting, München  
Tel. 089 / 76 75 60 - 0, Fax 089 / 76 75 60 - 10

■ **Herstellung:**  
Offsetdruck Christian Gerber GmbH, München

**Rückblick auf unsere offizielle Geburtstagsfeier im Goethe-Forum**

**Vielen Dank für die Blumen...**



Viel Lob, Ermutigung, Dankbarkeit und Blumen haben wir zu unserem 10-jährigen von Ihnen erhalten. Das ist ein idealer Start in die nächsten 10 Jahre! Bei unserer offiziellen Geburtstagsfeier im Goethe-Forum waren viele Gäste erschienen: Freunde und Förderer, Vertreter von den Wohlfahrtsverbänden und den Kirchen, Kolleginnen und Kollegen aus Sozialdiensten, Mitarbeiter des Bundesamtes, vom Flüchtlingsamt und viele mehr. Siegfried Benker, Stadtrat, erinnerte in seiner Rede an die Folterbilder von Abu Ghraib und mahnte die Sorge um Gefolterte an. Dietrich Koch von Xenion, einem Behandlungszentrum in Berlin, betonte in seinem Beitrag die Verantwortung der Politik für traumatisierte Flüchtlinge. Claudia Roth, Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Stefan Berglund, Vertreter des Flüchtlingswerks der Vereinten Nationen UNHCR in Deutschland, und Dr. Petra Schmid-Urban, stellvertretende Sozialreferentin der Stadt München, hoben einhellig in ihren Reden hervor, wie notwendig die Behandlung traumatisierter Flüchtlinge sei (siehe auch *Statements*). Auf Reden müssen Taten folgen. **Deswegen blicken wir nach vorne.**



**DR. PETRA SCHMID-URBAN,** stellvertretende Sozialreferentin der Stadt München, ging in ihrer Rede vor allem auf die Notwendigkeit der Arbeit von REFUGIO auf kommunaler Ebene ein:

*Wenn ich mir die Entwicklungsgeschichte von REFUGIO anschau, so denke ich, ist das ein hervorragendes Beispiel für das engagierte Zusammenwirken von Bürgerinitiativen, von Politik, von Verwaltung und von Wohlfahrtsverbänden.*

*Wenn man sich jetzt die Arbeit von REFUGIO anschaut, dann wird klar, wie notwendig diese Arbeit in einer Großstadt ist.*

*Das Zusammenwirken verschiedener Professionen, das Zusammenwirken von Hauptamtlichen, Honorarkräften und Ehrenamtlichen macht es möglich, einen ganzheitlichen Hilfeansatz zu realisieren.*

*Die Mischung aus praktischer Arbeit und politischem Engagement macht die Arbeit erfolgreich und nachhaltig.*



**STEFAN BERGLUND,** Vertreter des Flüchtlingswerks der Vereinten Nationen UNHCR in Deutschland, skizzierte die Rahmenbedingungen für Flüchtlingsarbeit in unserem Land:

*In der Namensgebung des Behandlungszentrums steckt eine programmatische Vorgabe: REFUGIO als Zufluchtsort für Menschen, die fern der Heimat nicht vergessen können, was ihnen in ihrer Heimat widerfahren ist.*

*Die Rahmenbedingungen für eine wirksame psychosoziale Versorgung von Flüchtlingen sind alles andere als einfach. Um traumatische Fluchterfahrungen aufarbeiten und erfolgreich therapieren zu können, müssen auch die äußeren Lebensumstände, das Grundgefüge Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.*

*REFUGIO München ist sicherlich eine der renommiertesten Einrichtungen seiner Art in Europa.*



Die **Wild Sisters** von der Kunstwerkstatt traten in neuer Formation auf und begeisterten auf Anhieb das Publikum.

*Und noch einmal: Happy Birthday, REFUGIO! Danke an alle engagierten Menschen der ersten Stunde!*



**CLAUDIA ROTH,** Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, hob den Beitrag von REFUGIO zur Menschenrechtsarbeit hervor:



*helfen konnten, dass sie ihre Erfahrungen aus Folter, Flucht und Krieg bewältigen konnten, dass viele von ihnen ein Bleiberecht in Deutschland erhalten konnten.*

*Eigentlich wäre das allerschönste und wichtigste Geburtstagsgeschenk, wenn die überlebensnotwendige Arbeit von REFUGIO nicht mehr notwendig wäre. Aber leider ist die menschenrechtliche Realität auf dieser Welt eben gänzlich anders.*

*Dieser Geburtstag ist heute auch ein Geburtstag der Menschenrechte. Die Glaubwürdigkeit deutscher Menschenrechtspolitik hängt davon ab, wie glaubwürdig wir Menschenrechte auch im Inneren verwirklichen.*

*10 Jahre REFUGIO München ist auch der laute Beweis und der laute Schrei dafür, warum das Folterverbot weltweit absolut sein muss und warum dazu auch die Androhung von Folter gehören muss.*

*Es gibt eine sehr bedrohliche Tendenz, spätestens seit dem 11. September, Menschenrechtsverletzungen unter dem Etikett der Terrorismusbekämpfung zu legitimieren.*

*REFUGIO ist eine der wichtigen Menschenrechtsorganisationen in unserem Lande. Die Arbeit braucht weiterhin Unterstützung.*



**ANNI KAMMERLANDER,** Geschäftsführerin von REFUGIO, dankte allen Unterstützern und resümierte unsere Arbeit:

*10 Jahre Therapie und Beratung bedeuten, dass wir vielen Flüchtlingen*

*Wenn eine Therapie langfristig Erfolg haben soll, ist ein sicherer Aufenthalt nötig. Und es ist notwendig, dass Flüchtlinge ein normales Leben führen können, das heißt Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, heißt Wohnung, Arbeit und Behandlung.*

*Was wir brauchen, ist ein Gesetz, das den Schutz der Flüchtlinge in der Vordergrund stellt und nicht die Abwehr.*

*In allen Bereichen unserer Arbeit trifft der Spruch von Hermann Hesse zu, den wir als **Leitmotiv** für unsere Festschrift gewählt haben: **Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.** Wir werden weiter das Mögliche tun und uns für das Unmögliche engagieren.*

# Folter Folter FOLTER

Ein Begriff - viele Gesichter

**Mit** den Vorgängen in Abu Graib und Guantanamo ist das Thema Folter wieder in die Öffentlichkeit gerückt.

Viele TV-Sender, Radios und Zeitungen meldeten sich bei uns, um mehr über die Erfahrungen von Gefolterten zu hören.

In diesem REFUGIO-Report berichten wir Ihnen über unser Wissen und unsere Meinung:

Barbara Abdallah-Steinkopff schreibt über **psychische Folter**, Jürgen Soyer nimmt Stellung zur Frage, ob **Folter im Extremfall erlaubt** werden sollte, und ein Interview mit Veli Lök über

**Folteropfer in der Türkei** verdeutlicht die Problematik noch einmal.

Wenn Sie Anregungen zu den Beiträgen haben, dann schreiben Sie uns:

[info@refugio-muenchen.de](mailto:info@refugio-muenchen.de)

## Psychische Folter – Folter ohne sichtbare Spuren

von Barbara Abdallah-Steinkopff

### Nur wenigen wird geglaubt

Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind, weil sie in ihrer Heimat gefoltert wurden, wird von den deutschen Behörden oft nicht geglaubt. Was macht es den Folterüberlebenden so schwer, glaubhaft und überzeugend ihre traumatischen Erfahrungen aus den Gefängnissen oder Internierungslagern mitzuteilen? Gehört es zu den Zielen der modernen Folter, keine sichtbaren Spuren zu hinterlassen? Und lässt sich die Erfahrung von Folter nicht glaubwürdig vermitteln, weil man in den Gerichten und Behörden noch ein „veraltetes“ Verständnis von Folter hat?

In Gefängnissen werden zunehmend psychologische Foltermethoden eingesetzt. Die psychische Folter hinterlässt zwar keine sichtbaren Spuren, führt jedoch zu gravierenden seelischen Folgen bei den Überlebenden. Wie sieht die psychische Folter aus und welche Wirkungen hat sie auf die Opfer?

### Ich bin nicht mehr derselbe Mensch

Folter wird von Überlebenden als radikaler Bruch in ihrer Lebensgeschichte erlebt. „Nichts ist mehr so wie früher“, ist eine Aussage, die unabhängig von Nationalität und Gesinnung der Folterüberlebenden diesen biographischen Bruch beschreibt. „Wer der Folter erlag, kann nicht mehr heimisch werden in dieser Welt. Die Schmach der Vernichtung lässt sich nicht austilgen. Das zum Teil schon

mit dem ersten Schlag, in vollem Umfang aber schließlich in der Tortur eingestürzte Weltvertrauen wird nicht wiedergewonnen“, schrieb der bekannte Philosoph und Schriftsteller Jean Amery aus eigener KZ-Erfahrung. Nicht der erlittene körperliche Schmerz bleibt als Erinnerung. Unauslöslich bleibt die erlebte Erniedrigung zu einem entmenslichten Wesen und der unwiederbringliche Verlust einer vertrauensvollen Haltung der Welt und dem Leben gegenüber.

### Folter als effektive Waffe gegen Demokratie

Folterüberlebende können eine Gesellschaft in ihrem Widerstandswillen weit aus wirkungsvoller lähmen als Märtyrer, die unter der Folter gestorben sind. Denn sie sind wandelnde Mahnbilder einer vernichteten menschlichen Identität. Nicht ohne Grund gibt es daher jene perverse Allianz zwischen Folterern und Ärzten bei Folterungen, um zu gewährleisten, dass das Opfer nicht unter der Folter zu Tode kommt. Folter ist ein staatliches Macht- und Terrorinstrument zur allgemeinen Einschüchterung und muss als eine effektive Waffe gegen Demokratie verstanden werden. Nur vordergründig ist die Folter ein Mittel, um Geständnisse im Rahmen von Verhören zu erlangen (ACAT Deutschland – Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter).

### Psychische Folter ist zerstörerischer

In anderer Form wird diese Aussage im KUBARK, dem Manual des amerikanischen Geheimdienstes CIA zur Befragung von Gefangenen, erschienen 1963, bestätigt. Mit wissenschaftlicher, detaillierter Gründlichkeit wird aufgelistet, welche Verhörmethoden effektiv eingesetzt werden können. Untersucht man die dort beschriebenen Verhörmethoden auf die angewandten Techniken und ihre psychische Wirkung, dann entsprechen sie den gängigen Foltermethoden in Gefängnissen. Laut KUBARK sollte die Identität eines Menschen und damit seine Willenskraft zerstört und seine Denk- und Handlungsfähigkeit außer Kraft gesetzt werden, um ihn zum Sprechen zu bringen. Körperliche Folter könne besonders ideologisch überzeugte Gefangene in ihrer Widerstandskraft nur bestärken. Daher seien die sogenannten non coercive methods (Methoden ohne äußere Zwangsmaßnahmen) ein probateres Mittel, um robuste, rebellische Wesen zu zerbrechen. Mit diesen psychologischen Methoden solle die Persönlichkeit gebrochen werden, ohne körperliche Misshandlungen zuzufügen. Identität erwachse aus den Gewohnheiten,

Wertvorstellungen und sozialen Bezügen eines Menschen. Durch die Isolation von Kontakten, einem aufgezwungenen Rhythmus biologischer Abläufe (Toilettengang), Nahrungsentzug, Schlafentzug und entwürdigenden Maßnahmen könne die Identität des Gefangenen weitaus wirkungsvoller und nachhaltiger gebrochen werden.

Das willkürliche Erteilen sinnloser Maßnahmen, die der Gefangene zu erfüllen hat, ohne dahinter eine Logik zu erkennen, hat massiv entwürdigende und schuldmachende Wirkung. „Ich erhielt den Befehl, einen toten Vogel wieder zum Leben zu erwecken und sollte mir alle Mühe damit geben. Die Mitgefangenen sollten bestätigen, ob ich erfolgreich war. Wenn nicht, drohten die Wärter damit, einen Gefangenen zu erschießen“, berichtete ein Boshier, der in serbischer Gefangenschaft gewesen war. Häufig werden Gefangene auch vor das Dilemma gestellt, eigene Werte und Tabus zu brechen. „Entweder du gibst Namen von Parteimitgliedern preis oder Deine kleine Tochter wird vor Deinen Augen vergewaltigt und ermordet“. Gefangene, die diesen Foltermethoden ausgesetzt waren, werden ein Leben lang von Schuldgefühlen geplagt. Nagende Schuld- und Schamgefühle haben zerstörerische Wirkung auf die Persönlichkeit eines Menschen. Selbstmord wird manchmal als der letzte Ausweg gesehen.

Psychische Folter gewinnt besonders dadurch ihre Wirkung, dass Menschen aufgrund von Androhungen von Nahrungsentzug, Vergewaltigung, Verletzungen und Tod permanent eingeschüchtert werden und in Ungewissheit leben müssen. Dabei bleiben sie ihrer eigenen Phantasie ausgeliefert. Die Autoren des KUBARK betonen, dass jegliche Androhung einer schrecklichen Situation wirksamer sei als das tatsächliche Erleben. Sie begründen es damit, dass Gefangene oft nicht einschätzen könnten,

wie sie beispielsweise tatsächlichen Nahrungsentzug verkraften würden – wahrscheinlich mit mehr Ressourcen als ihnen bewusst sei. Daher wirke die Androhung meist katastrophaler als die durchlittene Situation.

### Seelische Narben durch die psychische Folter sind nicht sichtbar

Körperliche Folter hinterlässt sichtbare Wunden und Narben. Wenn sie mit dem bloßen Auge nicht sichtbar sind, können die Folgen zwar mit mehr Aufwand, aber dennoch mit der medizinischen Technik wie dem Szintigramm nachgewiesen werden. Mit dem Einsatz der psychischen Folter, im Falle von Guantanamo das Ausgesetztsein bei lauter Musik, grellem Licht und unerträglicher Kälte, lassen sich sichtbare Folgen der Folterungen vermeiden. Wichtig ist das für diejenigen Staaten, die dadurch der Anklage von Menschenrechtsverletzungen entgehen wollen, ohne auf ihr Macht- und Terrorinstrument, die Folter, verzichten zu müssen.

Opfer von psychischer Folter leiden darunter, keine sichtbaren Beweise für ihr erlittenes Leid zu haben. Tabus zu brechen, indem sie zu sexuellen Handlungen mit den eigenen Kindern gezwungen werden, haben verheerende Wirkung, weil man selbst zum Täter wird. Tiefe Scham und Schuld lässt sie über diese Folterungen schweigen. Sie befürchten zudem nicht zu Unrecht, unglaubhaft zu erscheinen.

Massive Angst- und Schmerzzustände während der Gefangenschaft sowie die Folgen von Nahrungsentzug schädigen ihr Erinnerungsvermögen. Erinnerungssetzen können oft nur bruchstückhaft in einen zeitlich logischen Zusammenhang gebracht werden. Dies sind häufige Gründe, warum Folterüberlebende ihre Erfahrungen nur fragmentiert, ob aus Scham oder Gedächtnisproblemen, mitteilen können.

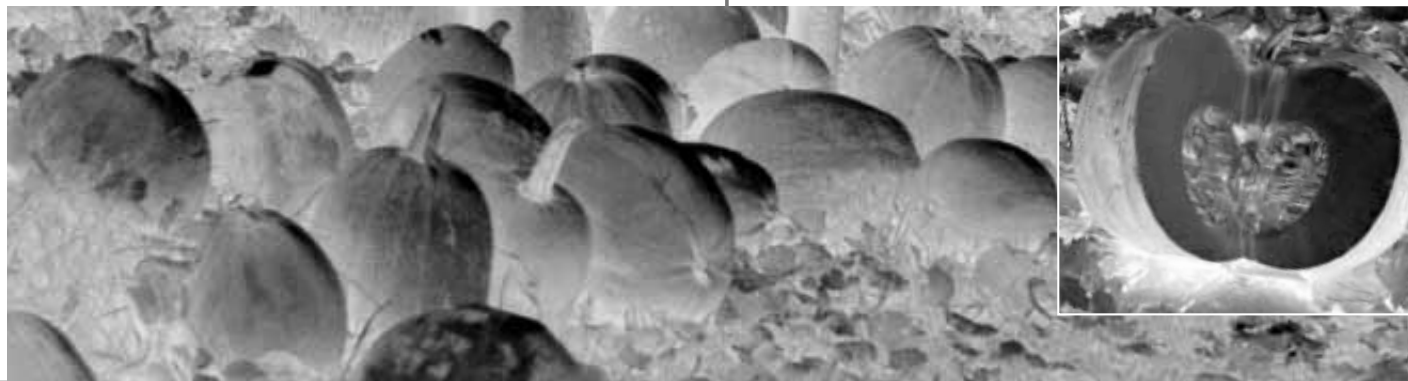
### Ihnen ist doch nichts passiert

Gleichzeitig können sich Vertreter der entsprechenden Behörden, wie Entscheider und Richter, die seelischen Folgen der psychischen Folter nur schwer vorstellen. Die Autoren im KUBARK merken an, dass die Ausübung der körperlichen Verhörmethoden kein Vorwissen beim Verhörenden bedarf. Die Anwendung psychologischer Verhörtechniken dagegen erfordere detaillierte psychologische Kenntnisse.

Entscheidern und Richtern, die Asylgründe von gefolterten Flüchtlingen auf ihre Glaubwürdigkeit überprüfen müssen, fehlt es oft an Wissen und Erfahrung, wie vernichtend sich vor allem die psychische Folter auf die Überlebenden auswirken kann. „Ihnen ist doch nichts passiert“, wurde einem gefolterten Flüchtling beschieden, als er über die ständigen Todesdrohungen und Scheinhinrichtungen in der Haft berichtet hatte. Im allgemeinen wird unter Folter oft noch ausschließlich die körperliche Misshandlung verstanden, deren Spuren nachweisbar sein sollten. Die seelischen Wunden der psychischen Folter bleiben oft unerkannt.

### Refugio als Vermittler

In den zehn Jahren des Bestehens von Refugio wurde und wird auch zukünftig ein Wissen und besseres Verständnis für die ganz subtilen Auswirkungen der psychischen neben der körperlichen Folter gesammelt. Im Sinne eines Ohrenzeugen besteht unsere Aufgabe neben der Beratung und Behandlung darin, die Erfahrungen unserer Klienten weiterzugeben. Dies gilt für die Opfer von Folter, damit sie ein besseres Verständnis ihrer eigenen Reaktionen bekommen. Ganz besonders wichtig ist die Weitergabe unseres Wissens für Richter und Entscheider, die über die Glaubwürdigkeit von Foltererfahrungen befinden müssen. Denn in ihren Händen liegt die Entscheidung, ob ein Flüchtling, der unter der Folter gelitten hat, Schutz und Anerkennung in Deutschland erhält.



### LITERATUR

ACAT-Deutschland, [www.acat-deutschland.de/Folter.html](http://www.acat-deutschland.de/Folter.html)  
 KUBARK, [www.parascope.com/articles/0397/kubark06.htm](http://www.parascope.com/articles/0397/kubark06.htm)

Folter Folter FOLTER

# Folter Folter FÖLTER

Ein Begriff - viele Gesichter



## Und darf man nicht doch FOLTERN?

von Jürgen Soyer

**Wir sind uns in Deutschland** sicherlich einig, dass Folter grundsätzlich verwerflich ist. Sie ist gegen die Menschenwürde und darf kein Mittel des Staates sein. Immer wieder taucht aber die Diskussion in der deutschen Öffentlichkeit auf: Darf nicht doch in wirklichen Extremfällen gefoltert werden? Oder zumindest mit Folter gedroht werden? Der Bundeswehrhistoriker Wolfsohn konnte keine breiten Mehrheiten gewinnen mit seiner Ansicht, dass Folter oder Androhung von Folter in bestimmten Fällen gegen Terroristen legitim sei. Im Entführungsfall des Bankierssohnes von Metzler waren die Meinungen in der Öffentlichkeit schon geteilter: Soll einem Entführer mit Folter gedroht werden (und soll er in der Konsequenz auch gefoltert werden), damit er den Verbleib des entführten Jungen preisgibt? Ist hier nicht das Leben des Jungen mehr wert als die Menschenwürde und das Folterverbot?

**Nein, das Folterverbot ist absolut!** Es betrifft physische wie psychische Folter. Und es darf nicht aufgeweicht werden. Dafür gibt es gute Gründe.

Es gibt tatsächlich Situationen, da muss man ein Übel in Kauf nehmen, um ein größeres Übel zu verhindern. Ein gutes Beispiel ist hier der Tyrannenmord. Ein Mord erscheint hier moralisch gerechtfertigt, weil er das Leid und Sterben vieler anderer Menschen beendet. Kann dies nicht auch für die Folter gelten? Wäre es nicht richtig gewesen, den als sicher identifizierten Entführer des kleinen Jakob von Metzler mit Folter zu

drohen, um den Jungen bald zu finden und vor einem eventuellen grausamen Erstickungs- oder Verdurstungstod zu retten? Das Vorgehen des damaligen stellvertretenden Polizeipräsidenten mag menschlich verständlich sein, zumal es sich um ein Kind handelte. Es öffnet aber Schleusen, die nicht mehr zu schließen sind. Wäre es bei einem entführten Erwachsenen auch noch richtig? Wann kann man davon ausgehen, dass ein Entführer in Lebensgefahr schwebt und wann nicht? Wann ist jemand überhaupt sicher als Täter identifiziert? Haben sich im Nachhinein nicht so viele sichere Täter als unschuldig erwiesen?

**Jeder Versuch**, eine vermeintlich gerechtfertigte Situation zu definieren, wird später in unzähligen Ungerechtigkeiten enden. Deswegen musste der Staat auch bei der Suche nach Jakob von Metzler die gängigen Methoden der Ermittlung ansetzen. Die Folter gehört hier nicht dazu. Der Tyrannenmord gilt in der Moralphilosophie als das letzte Mittel, wenn der Rechtsstaat nicht mehr besteht, um ihn wieder zu etablieren. Selbst hier hat uns die Geschichte bereits friedlichere Methoden gezeigt. In einem rechtsstaatlichen System ist kein Platz für staatlich sanktionierte Folter.

**Alle Folterer der Welt** denken, sie wären im Recht. Sie tun es für die „gerechte Sache“, zum Schutz eines Herr-

schers, für notwendige Ermittlungen gegen Terroristen oder weil sie einfach die Macht haben. Wer möchte guten Gewissens Regeln aufstellen, in welchen „Extremsituationen“ Folter tatsächlich gerechtfertigt wäre? Mit Grausen sehen wir heute die Folterungen des Mittelalters. Damals sagten die Menschen, sie täten es für die Sache Gottes. Heute entschuldigt sich der Papst für diese Exzesse der Kirche. Ersparen wir es unseren späteren Generationen, dass sie sich einmal für uns entschuldigen müssen.

**Wir wissen**, wovon wir sprechen. Zu REFUGIO kommen Menschen, denen unglaubliche Grausamkeiten zugefügt wurden. Dies geschah stets, weil ein Mensch glaubte, er habe das Recht zu foltern. Bleiben wir dabei:

**Niemand hat das Recht zu foltern.**

**Niemand!**



## FOLTER IN DER TÜRKEI Ein Interview von Jürgen Soyer mit PROFESSOR VELI LÖK, Izmir als ein Beispiel von über 150 Ländern, in denen laut Amnesty International gefoltert wird.

I N T E R V I E W



**Professor Veli Lök** ist Vorsitzender des Menschenrechtsvereins TIHV in Izmir/Türkei. Der TIHV hat sich mit seinen Niederlassungen in Ankara, Diyarbakir, Adana, Izmir und Istanbul die Behandlung von Folteropfern in der Türkei zur Aufgabe gemacht. Im Zuge der Informationsfahrt von Erweiterungskommissar Verheugen stand der TIHV in der deutschen Presse, weil er gegenüber Verheugen von systematischer Folter in der Türkei sprach. Veli Lök ist emeritierter Professor der Ege Üniversitesi Izmir und niedergelassener Chirurg. Seine Aufgabe beim Menschenrechtsverein in Izmir ist insbesondere die Begutachtung von Folterschäden, um die Folterer anklagen zu können.

Am 21. Juli war Veli Lök zu Gast bei REFUGIO und informierte über die Menschenrechtslage in der Türkei. Wir befragten ihn dazu und auch über die Behandlung von Folteropfern in der Türkei.

**Herr Professor Lök, wird jetzt in 2004 noch in der Türkei gefoltert?**

Seit dem Militärputsch von 1980 sind mehr als eine Million Menschen in der Türkei gefoltert worden. Neben der menschlichen Tragödie stellt dies auch ein ernsthaftes Gesundheitsproblem dar. Die Anzahl der gefolterten Menschen ist in den letzten Jahren konstant. Auch in 2004 wurden ebenso viele Foltervorfälle gemeldet wie die Jahre zuvor.

**Hat sich etwas in den Foltermethoden geändert?**

„Klassische“ Foltermethoden wie Elektroschocks, Falanga oder Hodenquetschen werden seltener. Häufig sind nach wie vor Prügel, Haar- und Bartzupfen, verbale Erniedrigung, Drohungen, sexuelle Misshandlungen, Einschränkung der Ernährung, Einschränkung des Klogangs. Intensiv wird inzwischen die psychologische Folter angewandt. Die körperliche Folter wird vorsichtiger und subtiler, weil dadurch der Nachweis von Folter schwieriger wird.

**Aber man hört doch von so vielen positiven Veränderungen in der Türkei.** Die Gesetze sind inzwischen viel besser geworden. Die Praxis hat diesen Schritt leider noch nicht vollzogen. Hier ruhen unsere Hoffnungen auf den EU-Beitrittsverhandlungen.

**Aus welchen Gründen ist der Kampf gegen die Folter in der Türkei so schwierig?** Ärzte und Wissenschaftler, die Folterschäden attestieren, sind immer wieder Repressionen und Gefahren ausgesetzt. Auch die Mitglieder des Menschenrechtsvereins werden ständig mit Prozessen überzogen. Aus Angst oder auch politischer Überzeugung stellen viele Ärzte falsche Atteste aus, die Folter verneinen. Deswegen ist es so schwierig, überhaupt Anklagen gegen Folterer zu führen.

Außerdem besteht prinzipiell eine Gewaltkultur innerhalb der Gesellschaft und des Staates. Viele Menschen bejahen Folter als Mittel des Staates. Und dann gibt es zwar immer wieder Anzeigen gegen Folterer. In der Realität haben sie aber kaum etwas zu fürchten. Durch Gesetze und Amnestien wurden Folterer verschont. Die berufliche Solidarität unter Polizisten verhindert oft den Fortgang einer Anzeige. Staatsanwaltschaften werden nicht aktiv, um das Verfahren hinauszuzögern und damit verjähren zu lassen.

**Welche Aufgabe hat Ihr Menschenrechtsverein TIHV?**

Wir führen einen regelrechten Kampf mit der Zeit, um die Folterer zu überführen. Je subtiler die Foltermethoden werden, desto feiner müssen die Methoden des Nachweises werden. Grundsätzlich gilt: eine psychologische Begutachtung kann ausreichen, um Folter festzustellen. Falls dies nicht zweifelsfreie Gewissheit bietet, können die medizinischen Methoden herangezogen werden. Neben der rein äußerlichen Begutachtung hat sich hier die Szintigraphie bewährt. Dadurch kann nach Jahren und zum Teil sogar Jahrzehnten Gewaltanwendung nachgewiesen werden. Es sei angemerkt, dass der Umkehrschluss nicht gilt: wenn die Szintigraphie keine Gewaltanwendung nachweist, dann kann trotzdem Folter passiert sein.

**Neben der Begutachtung für Prozesse bieten Sie aber auch Behandlung an.** Ja, Gefolterte können beim TIHV auch psychologische und medizinische Hilfe erhalten. Dies ist wichtig, denn viele niedergelassene Psychologen und Ärzte lehnen diese Menschen als Patienten ab.

**Deutsche Behörden denken nun manchmal, dass der TIHV der Garant dafür sei, dass sie gefolterte Menschen in die Türkei abschieben könnten. Denn die Menschen könnten dort ja auch Behandlung erhalten. Wie sehen Sie dies?**

Dieser Schluss ist aus zweierlei Gründen falsch: Zum Einen droht erfahrungsgemäß verstärkt jedem, der einmal in die Maschinerie der Folter gelangt ist, dass er wieder Opfer dieser Verfolgung wird. Auch hier kann der TIHV nicht schützen. Zum Anderen kann die Abschiebung in das Land der Folterer bereits ein Akt der Retraumatisierung sein, den auch keine psychologische Behandlung auffangen kann. Deshalb plädiere ich dafür, dass Folteropfern aus der Türkei hier in Deutschland geholfen werden soll.

**Herr Professor Lök, danke für Ihr Engagement, viel Erfolg Ihnen und Ihren Kollegen in der Türkei!**

⊕

Professor Lök (lks.) mit einer Delegation von europäischen Menschenrechtsvereinen bei einem Besuch in der Türkei (2.v.r. Dr. Waltraud Wirtgen von REFUGIO München)



## Nachruf **Dinh Minh Nguyen**

**Mitarbeiter der Kunstwerkstatt, 29.7.1977 – 26.7.2004**

von Margit Türk, Leiterin der Kunstwerkstatt

**D**inh Nguyen wurde in Vietnam geboren. Im Alter von elf Jahren floh er mit seinen drei Geschwistern als „boatpeople“ aus seiner Heimat. Ihre Eltern konnten nicht mitkommen. Für sie war kein Platz mehr auf dem Boot. Auf ihrer Flucht überstanden sie mehrere lebensbedrohliche Situationen. Nach einer langen Reise kamen sie endlich in Deutschland an. Dinh ging zur Schule, machte die Mittlere Reife, eine kaufmännische Ausbildung und eine Ausbildung zum Medienberater.

**Ich lernte ihn kennen**, als er 18 war. Wir suchten für eine Gruppe von Flüchtlingskindern, die wir von der Refugio Kunstwerkstatt in einer Asylbewerberunterkunft betreuten, einen Breakdance-Trainer, der in der Lage war, es mit ziemlich „wilden Kerlen“ aufzunehmen. In einem Jugendzentrum wurden wir auf Dinh aufmerksam. Seine eigene Geschichte, seine positiven Energien und seine liebevolle Zuwendung machten ihn für die Kinder zu Vorbild.



**Er lehrte die Kinder**, sich gewaltfrei mit Konflikten auseinander zu setzen. Gegeneinander zu tanzen, anstatt sich zu verprügeln. Er lehrte sie Selbstvertrauen und tänzerische Disziplin und er übertrug diese Fähigkeiten immer auch auf ihr Privatleben. Er hielt die Gruppe fest zusammen. Er brachte es nicht nur fertig, eine Breakdance-Gruppe der

Spitzenklasse aufzubauen, die überall in München mit großem Erfolg auftrat, sondern auch, dass sich die schulischen Leistungen verbesserten und dass alle „seine“ Jungs qualifizierte Schulabschlüsse machten. Aber vor allem vermittelte er ihnen Werte: Höflichkeit, gutes Benehmen, Zielstrebigkeit und soziales Verhalten.

**So beschrieb Dinh** selbst seine Gruppe:

*„Um die Gruppe zusammen zu halten, müssen wir jeden Tanzpartner akzeptieren. Seine Stärken und seine Schwächen frühzeitig erkennen. Bevor ein Konflikt zwischen den Tanzpartnern entsteht, müssen wir die problematische Lage erkennen und beseitigen. Wir müssen für jedes Problem eine optimale Lösung anbieten. Jeder Tanzpartner hat seine eigene Funktion in unserer Gruppe. Wir müssen bzw. sollen uns alle akzeptieren, wie wir sind, egal ob wir schwarz, weiß oder gelb sind. Wir stehen zu uns, obwohl wir wissen, dass wir verschieden sind. Wir sind eine Einheit. Wir sind Freunde. Wir sind eine Familie. Es wächst eine schöne Welt in unserem Herzen.“*

**Wir glauben an unsere Zukunft** und denken an morgen. Jeder Tag ist ein Erlebnis für jeden einzelnen von uns. Es ist ein Geschenk, dass es uns gibt. Es stimmt, dass wir uns zusammen bilden und immer an unsere Zukunft denken. Wir haben uns schon Gedanken gemacht, was wir in den nächsten Jahren machen. Es gibt verschiedene Meinungen und verschiedene Wege. Doch mit dem Tanzen wollen wir nie aufhören und der Tanz wird uns immer zusammen binden. Die Street Crazy Styles ist eine junge und dynamische Tanzgruppe mit viel Energie, diese Energie wollen wir auch in die Tat umsetzen.



**Wir unterscheiden uns** von anderen Tanzgruppen. Wir haben das Gefühl, zusammenzugehören. Wir wollen und möchten anders als die anderen Gruppen sein. Unsere Ziele sind, nie zu streiten und die anderen und die Schwächeren zu unterstützen.

**Was wir mögen:**

- dass alle Menschen unsere Freunde sind
- korrekte und anständige Menschen
- schwächeren oder älteren Menschen zu helfen
- eines Tages etwas zu erreichen
- zu lachen.“

Die erste Generation seiner Breakdancer ist mittlerweile schon erwachsen, und er arbeitete zuletzt mit sehr jungen Tänzern.

Am Samstag, den 24. Juli 2004 hatte seine Gruppe ihren letzten, hinreißenden Auftritt beim Sommerfest des Eine-Welt-Hauses. Zwei Tage später starb er an den Folgen eines Autounfalls, kurz vor seinem 27. Geburtstag.



## Aus dem REFUGIO-Team

Neu begrüßen wir bei uns Herrn **DR. DANIEL DREXLER**. Er verstärkt das Team der Gutachter.



Hauptberuflich arbeitet Herr Drexler im Bezirkskrankenhaus Landshut in der Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie. Davor war er mit Cap Anamur deutsche Not-Ärzte e.V. in einem Hilfsprojekt in Liberia tätig.

Im Fundraising verabschiedete sich unsere langjährige Stütze **INGRID THOMA** von uns. Sie zog mit ihrer Familie aus München fort. Ingrid Thoma hat uns mit ihrer fröhlichen Konsequenz beigebracht, dass Spendensammeln auch Spaß machen kann. Sie selbst meinte zu ihrem Abschied: „Auch mir hat die Arbeit bei REFUGIO sehr viel Freude bereitet. Es ist gut, wenn man für solch eine sinnvolle Arbeit tätig sein darf!“

Nach einer Pause wieder zurück im Team der Honorartherapeuten: **BIRSEN KAHRAMAN**.



Die psychologische Psychotherapeutin bietet für kurdische und türkische Flüchtlinge Therapie in türkischer Sprache an. Die meiste Zeit schwitzt sie im Moment aber über ihrer Doktorarbeit.

**NILGÜN BASER** verstärkt unser Büro-Team. Wenn Sie bei uns anrufen, werden Sie sie vielleicht kennenlernen.



Leider ist der Vertrag nur befristet. Dabei haben wir uns jetzt schon an ihre Tatkraft gewöhnt.



Sie können unseren Refugio Report regelmäßig beziehen. Anruf genügt. Telefon 089/982957-0.  
 Zur Deckung unserer Portokosten bitten wir um Ihre Spende.

11

### BEITRITTSERKLÄRUNG • FÖRDERVEREIN REFUGIO MÜNCHEN E.V.

**Ich möchte den Verein zur Förderung des Beratungs- und Behandlungszentrums für Flüchtlinge und Opfer von Gewalt und Folter durch meine Spende unterstützen als:**

**Vollmitglied**

(durch aktive Mitarbeit und finanzielle Unterstützung mit Stimmrecht im Verein) Beitrag von € 64,- jährlich

**Fördermitglied**

(nur finanzielle Unterstützung, Beitragsnennung siehe Rückseite)

**Förderverein Refugio München e.V.**

Bankverbindung u. Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft • Konto 8827800 • BLZ 700 205 00  
 Mariahilfplatz 10 • 81541 München • Telefon: 089/98 29 57-0 • Telefax: 089/98 29 57-57

(Bitte füllen Sie auch die Rückseite dieses Abschnitts aus.) ⇨ ⇨ ⇨ ⇨ ⇨ ⇨ ⇨ ⇨ ⇨ ⇨

**K u r z n o t i e r t**

**München leuchtet in Silber für Anni Kammerlander**

Auf der 10-Jahres-Feier im Goethe-Forum verkündete es Stadtrat Sigi Benker: „Auf Grund einer Initiative aus den Reihen der Mitarbeiter von REFUGIO bin ich tätig geworden und habe dich, Anni, für eine der höchsten Auszeichnungen vorgeschlagen, die die Landeshauptstadt München zu vergeben hat. Das Votum war deutlich und einstimmig. Der Ältestenrat hat dir die Medaille ‚München leuchtet – den Freunden Münchens‘ in Silber verliehen... Natürlich ist es eine Ehrung auch für die Institution REFUGIO und für die dort geleistete Arbeit. Aber es ist vor allem eine Ehrung ganz speziell für dich. Ohne dich wäre REFUGIO nicht, was es heute ist. Seit zehn Jahren hast du REFUGIO zu der kompetenten Einrichtung ausgebaut, die aus dem Hilfsnetz Münchens für Flüchtlinge nicht mehr wegzudenken ist. Du bist die beste Lobbyistin, die Flüchtlinge sich wünschen

können – und die sie auch dringend brauchen. Dank deiner Arbeit ist der ganze Komplex der Traumatisierungen langsam aber sicher zum Thema auch in Ausländerbehörden und medizinischen Kreisen geworden.“

Bei einer Feierstunde im Rathaus verlieh Bürgermeister Gertraud Burkert am 29. Juli Anni Kammerlander die Medaille für ihr großes soziales Engagement. „München leuchtet für Sie und durch Sie leuchtet München“, begrüßte Dr. Burkert die Geehrte. Durch ihre Arbeit für REFUGIO trage Anni Kammerlander dazu bei, dass Fremde in München nicht abgewiesen würden. An der Ehrung nahmen aus dem Stadtrat Monika Renner (SPD) und Siegfried Benker (Bündnis 90/ Die Grünen) teil.



Bürgermeistern Gertraud Burkert überreicht Anni Kammerlander die höchste Auszeichnung der Stadt München.

12

**Ehrung unserer Klientin Serap Bahali für Super-Schulabschluss**



Der Bürgermeister von Neustadt an der Waldnaab ehrte die besten Schulabgänger der Stadt. Dabei auch unsere Klientin Serap Bahali aus der Türkei, die das Berufsbildungszentrum mit 1,64 abschloss. Journalisten befragten alle Geehrten nach ihren Berufswünschen. Während die deutschen Schüler von Informatiker bis Steuerfachangestellte als Ziel angaben, äußerte Serap nur, dass sie hoffe, eine Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland zu erhalten. Das wünschen wir dir auch, Serap!

**Zoobesuch mit Timberland**

„Timberland meets Refugio“ war eine gelungene Aktion. Die Flüchtlingskinder waren begeistert von den Tieren, noch mehr aber vom Engagement der Mitarbeiter von Timberland, die für Familien bei REFUGIO einen Tierparkbesuch organisierten. „Die haben toll mit uns herumgetobt auf dem Spielplatz, nicht nur Tiere angeschaut, wie damals mit der Schulklasse“ meinte ein älteres Mädchen. Und das Timberland-Team war überrascht über den unbeschwerteren Kontakt mit den Flüchtlingsfamilien: „Wir haben nicht damit gerechnet, dass die Flüchtlingskinder trotz ihrer Kriegserfahrungen so unkompliziert und so leicht zu begeistern sind.“



**Rücksendung bitte ausreichend frankiert per Post** BEITRITTSERKLÄRUNG • FÖRDERVEREIN REFUGIO MÜNCHEN E.V.

- Ich möchte als Fördermitglied folgenden jährlichen Beitrag zahlen:
- € 64,-  € .....
  - Ich überweise den Betrag auf das umseitig genannte Konto.
  - Ich erteile Einzugsermächtigung und bin einverstanden, dass der Betrag
    - jährlich  ½-jährlich  ¼-jährlich von meinem Konto abgebucht wird.
  - Ich bin einverstanden mit der Veröffentlichung meines Namens als Spender (ohne Adresse/Spendenbetrag) in REFUGIO-Publikationen.

Rückantwort  
Förderverein Refugio München e.V.  
Mariahilfplatz 10  
81541 München

Bank \_\_\_\_\_

Konto \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Tel./Fax \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift

(Bitte füllen Sie auch die Rückseite dieses Abschnitts aus).